

Punkte behandelt, die in der gegenwärtigen Diskussion leicht übersehen werden oder zu kurz kommen. Die mit diesem Komplex zusammenhängenden Fragen bleiben im übrigen weiterhin *questiones disputandae*. F. Heinemann.

SCHÜRMAN, Heinz: *Traditionsgeschichtliche Untersuchungen zu den synoptischen Evangelien*. Düsseldorf 1968: Verlag Patmos. 368 S., Ln. DM 44,—.

Einem begrüßenswerten Zug der Zeit folgend, veröffentlicht nun auch der bekannte Erfurter Neutestamentler Heinz Schürmann seine wissenschaftlichen Aufsätze, zunächst einen Band zur Auslegung und Vorgeschichte der drei ersten Evangelien. Da der Vf. zur Zeit einen großen Kommentar über das Lukasevangelium in „Herders Theologischem Kommentar“ erscheinen läßt, überrascht es nicht, daß fast alle vorliegenden Untersuchungen auf dieses Evangelium Bezug nehmen. Nun haben wir diese wichtigen Beiträge in einem Band zur Hand, und nicht nur die Fachleute, sondern auch viele Leser der ORDENSKORRESPONDENZ werden das begrüßen, da sie die Werkstatt eines Bibelwissenschaftlers kennenlernen und die moderne exegetische Forschung an Beispielen verfolgen können. Man wird zugeben müssen, daß dieses Werk keine leichte Kost ist, aber die Mühe lohnt sich. Ein zweiter Band mit mehr seelsorglich ausgerichteten Arbeiten des Vfs. soll im Entstehen sein; er wird diesen ersten glücklich ergänzen. Unser besonderer Dank gilt dem Vf., weil er diese früheren Aufsätze nicht unverändert abdrucken ließ, sondern außer Korrekturen im Text- und Anmerkungsteil auch bibliographische und ergänzende Bemerkungen zum Schluß beigab, mit deren Hilfe man das jeweilige Problem bis zur heutigen Forschungslage verfolgen kann. W. Pesch.

KREMER, Jacob: *Die Osterbotschaft der vier Evangelien*. Versuch einer Auslegung der Berichte über das leere Grab und die Erscheinungen des Auferstandenen. Stuttgart 1968: Verlag Katholisches Bibelwerk. 144 S., kart. DM 6,80.

Unter den Publikationen über die Osterberichte darf auf katholischer Seite das neueste Buch von J. Kremer nicht vergessen werden.

J. Kremer, Professor für biblische Theologie am Priesterseminar in Aachen, kann in diesen Fragen als zuverlässiger Gewährsmann gelten. Vielen ist er nicht unbekannt als Verfasser der SBS 17 (Das älteste Zeugnis von der Auferstehung Christi; eine bibeltheologische Studie zur Aussage und Bedeutung von 1 Kor 15,1—11), die bereits in zweiter Auflage vorliegt.

Kremers neues Buch, ebenfalls im Kath. Bibelwerk erschienen, befaßt sich mit der Osterbotschaft der vier Evangelien und darf als gelungener Versuch einer Auslegung der Berichte über das leere Grab und die Erscheinungen des Auferstandenen gelten. Damit ist auch schon der Aufbau des Buches, das vier Kapitel umfaßt, genannt. Zunächst wird jedesmal der Text erklärt, dann folgt eine Stellungnahme zur literarischen Art, und schließlich wird auf Aussage und Bedeutung der Texte für heute hingewiesen. Im Schlußwort werden die gewonnenen Ergebnisse noch einmal übersichtlich und thesenartig zusammengefaßt.

Das Buch führt gut in die Schwierigkeiten und Probleme der Osterberichte ein, bleibt aber dabei nicht stehen, sondern versucht, klärende Antworten zu geben. Ferner ist es in einer verständlichen und einfachen Sprache geschrieben. Kremer geht es um eine konstruktive Handreichung, die wissenschaftlich fundiert ist.

Eine sinnvolle Ergänzung und große Erleichterung bei der Arbeit am Text ist die Synopse der Osterevangelien, die auf einem Falblatt beigelegt ist. J. Bilsdorfer.

GRÜNDEL, Johannes: *Wandelbares und Unwandelbares in der Moraltheologie*. Erwägungen zur Moraltheologie an Hand des Axioms „*agere sequitur esse*“. Düsseldorf 1967: Patmos Verlag. 148 S., kart. DM 11,80.

An den in diesem Buch behandelten Fragen sind heute nicht nur die Moraltheologen interessiert, sondern auch die Vertreter anderer Wissenschaften und sogar viele „einfache“ Menschen innerhalb und außerhalb der Kirche.

Das „Wandelbare und Unwandelbare in der Moraltheologie“ wird in drei Hauptteilen des Buches und an drei Hauptformen des Gesetzes — natürliches Sittengesetz, positives göttliches und rein kirchliches Gesetz — dargelegt.